

100 Jahre Pfälzer Kletterer - mehr als 100 Jahre Gipfelbuchtradition

Gipfelbücher sind seit jeher ein fester Bestandteil der Kletterkultur in der Pfalz, dem Elbsandstein, den Alpen und überall auf der Welt, wo geklettert wird.

Zu Beginn des Kletterns in der Pfalz, als die meisten Gipfel noch unbestiegen waren, dokumentierten Steinmänner bereits bestiegene Gipfel. In diese Steinmänner wurden auch manchmal Zigarrendosen mit kleinen Zetteln der Namen der ersten Besteigern hinterlegt (Abbildung A).

So begann eine mehr als hundertjährige Tradition von Gipfelbüchern die bis heute anhält. Und noch heute sind diese Steinmänner mit solchen Blechdosen auf manchem Gipfel zu finden. Gipfelbücher begleiten unseren Verein seit der allerersten Minute: Die Gründung wurde nämlich 1919 auf dem Gipfel des Asselsteins beschlossen und im Gipfelbuch festgehalten (siehe Bericht über die Geschichte des Vereins in diesem Jahrbuch).

So wundert es nicht, dass die Pflege, der Erhalt und die Archivierung der Gipfelbücher seit Beginn an ein zentraler Punkt unserer Vereinsarbeit war und ist. Die Gipfelbücher und das Archiv sind Zeitzeugen des jeweiligen Jahrzehnts und dokumentieren die Geschichte und Entwicklung des Pfälzer Kletterns von 1900 bis heute. Die Bücher enthalten oft die Besteigungsgeschichte (z.B. Abbildung D) und andere kletterhistorische Ereignisse. Sie zeigen die Höhen und Tiefen (z.B. Abbildung L) unseres Sports, aber auch das Aufblühen und Sterben vieler Felsen.

So hatten Lobelia, Zimmerfelsen und Darstein eine Blütezeit in den 50/60er Jahren mit vielen Begehungen, sie waren "Modelfelsen" der damaligen Zeit. Heutzutage finden dagegen nur noch vereinzelt Kletterer ihren Weg diesen Gipfeln (siehe auch Bericht "Vom Mode- zum Exotenziel: Der Abstieg der Zimmerfelsen" im Jahrbuch 2018).

Unser Gipfelbucharchiv umfasst heute mehr als 500 Gipfelbücher aus der Pfalz, den Nordvogesen sowie zwei Gipfeln im Ausland. Diese lagern sicher verstaut in dichten Aluminiumkisten im trockenen Keller des Gipfelbuchwerts (Abbildung Q).

Die Hauptaufgaben des Gipfelbuchwerts sind, neben der Lagerung, die Gestaltung, der Tausch (Abbildung P) und die Archivierung der Gipfelbücher, der Tausch der Gipfelbuchkassetten und natürlich Recherchearbeiten im Archiv. Alles in Allem ein interessanter und sicherlich einer der gemächlicheren Jobs in der PK-Vorstandschaft - sofern man kleinen, dreckigen, moosigen, brüchigen und abweisenden Gipfeln nicht abgeneigt ist.

Die PK kümmert sich um die derzeit 214 ausliegenden Gipfelbücher der Pfalz und um die rund 30 verbliebenen Gipfelbücher im Elsass. Einen Überblick über den Zustand all dieser Gipfelbücher zu haben ist nicht einfach. Alleine schon auf die Zahl 214 zu kommen, wäre ohne die Hilfe vieler Kletterer nicht möglich gewesen.

An dieser Stelle ein GROßES Danke, an alle Kletterer, die mit den Gipfelbüchern sorgsam umgehen, sie prüfen, gestalten, tauschen und Rückmeldung geben!



Wie geht es in Zukunft mit der Gipfelbuchtradition weiter? In der modernen Kletterzeit tragen sich immer weniger Kletterer in die Gipfelbücher ein oder Seilen an den neuen Umlenkern vor dem eigentlichen Gipfel ab. Das ist auch verständlich, da viele (Mode-)Gipfel für heutige Maßstäbe einfach und folglich viele Kletterer auf den Gipfel sind und eine Besteigung nichts mehr Besonderes ist. Auch steht der sportliche Gedanke mehr im Vordergrund als das Gipfelerlebnis. Für anspruchsvollere oder seltener besuchte Gipfel ist dies natürlich anders.

Trotzdem stellen die Bücher immer noch eine Bereicherung für diejenigen dar, die eine gemütliche Minute auf dem Gipfel verbringen und im Gipfelbuch schmökern möchten. Auch werden immer noch (trotz digitaler Tourendatenbank) Erstbegehungen in den Büchern festgehalten und sind eine Dokumentation von kletterhistorischen Begebenheiten.

Im Gegensatz dazu ist zu beobachten, dass viele Gipfel immer seltener besucht werden und somit immer mehr zukrauten. Das liegt vermutlich am fehlenden Führermaterial, wo das Archiv aber z.B. einen wertvollen Beitrag für einen neuen Komplettführer leisten könnte.

Immerhin habe ich mit diesen Gipfelbüchern nicht viel Arbeit (es sei denn, der Gipfel fällt um (Abbildung N) oder es gibt einen Wasserschaden durch unachtsame Kletterer). Aus diesem Grund freut es mich besonders, dass das "Gipfelbuchsammeln" zu einem Hobby und Ziel einiger Kletterer geworden ist (siehe z.B. den Bericht "Gipfel, Wände, Bücher" von Bianca & Thomas im Jahrbuch 2017).

Ein paar mehr Begehungen von so manch fast verstorbenem Gipfel tut den Felsen gut und ich stehe deshalb allen Sammlern sehr gerne Rede und Antwort.

100 Jahre Tradition - war's das schon? - Ganz sicher nicht! Ich bin mir sicher, dass die Gipfelbuchtradition locker die nächsten 100 Jahre überstehen und sich weiterentwickeln wird. Auch gibt es im Revier immer noch ein paar wenige Gipfel die noch kein Gipfelbuch haben, obwohl sie eines verdient hätten (z. B. Abbildung O)...

Im Nachfolgenden zeige ich euch eine kleine Auswahl der Schätze die bei uns im Gipfelbucharchiv lagern.

Zur Gegenwart hin gibt es weniger Abbildungen, da zum einen viele Gipfelbücher noch auf den Gipfeln liegen und zum anderen wir das Persönlichkeitsrecht der noch aktiven Kletterer wahren wollen (Stichwort: Europäische Datenschutz Grundverordnung; DSGVO).

Jeder der selbst im Archiv recherchieren und Einblick nehmen möchte ist (nach Absprache) herzlichst dazu eingeladen bei mir in Neustadt an der Weinstraße vorbeizukommen und sich bei mir im Keller durch die Kisten zu schmökern.

Eduard Szöcs, Gipfelbuchwart der PK

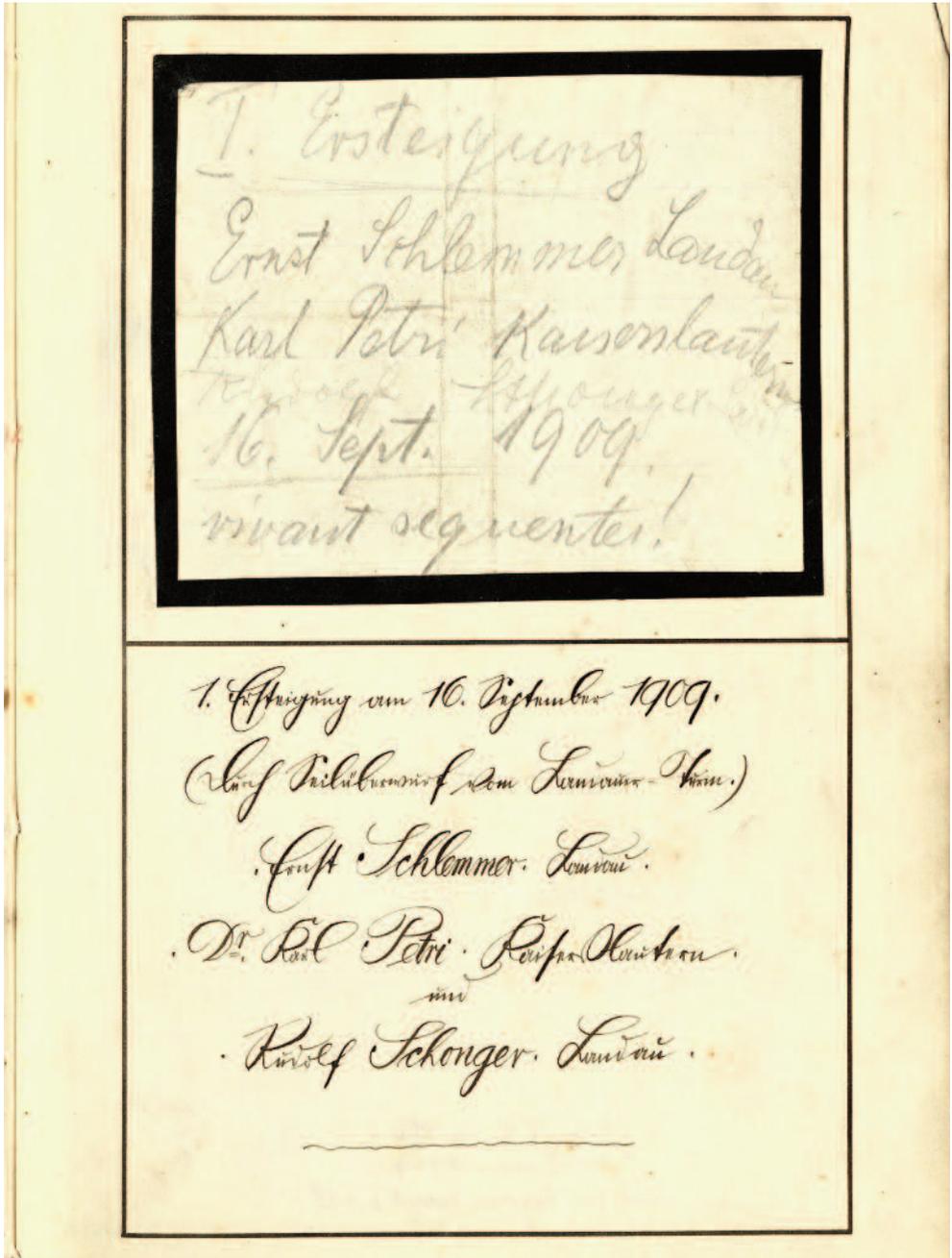


Abbildung A: Im ersten Gipfelbuch des Ludwigshafener Turms ist noch der Zettel den die Erstbegeher (Seilwurf vom Landauer Turm) im Steinmann hinterlassen haben. Vor 1920.

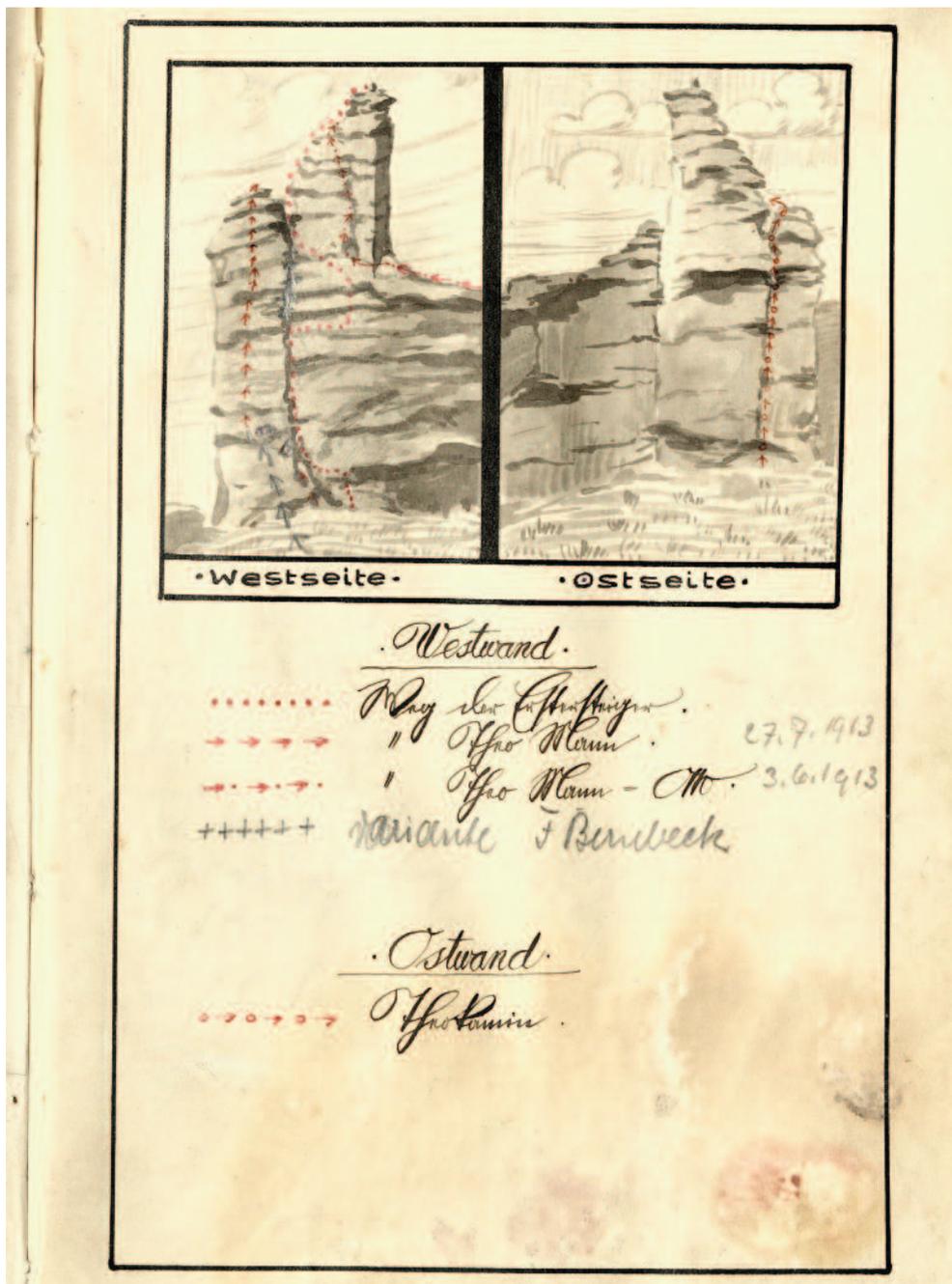


Abbildung B: Topo vom Mariaturm mit Eintragungen der Wege. ca. 1919.



Abbildung C: Die bekannten Tuschezeichnungen der Gebrüder Mann (Hundsfels, Adelsnadel, Friedrich, Schandarie), ca. 1920.

194. Lauf.

1. Erstkletterung über den
Zweizinken

"Zweizinken" geklettert!

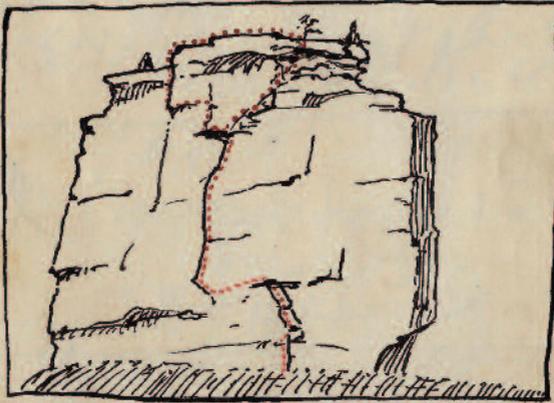
4. August 1922

[Signature]

Südwinkelstein

Yvon Ullmann

"Falsch - Geil!"



..... 2. Zinckenweg von Gebirgs Ullmann.

In dem doppelten Riß in Mitte der Geierturm
 ist zu einem Klettersteig. Von diesem Riß führt ein
 in dem Giebelung der festsitzenden Rißel und in dem
 füllten ist unter einem Klettersteig mit kleinen
 Klettersteigen Klettersteig. Von dem festsitzenden ist
 dem linken Klettersteig füllten zu einem Klettersteig und
 dazwischen auf links zu einem zweiten Riß und
 dem dazwischen zum Gipfel. - über dem dem 2. Riß
 gleich in der Höhe dazwischen dem dazwischen ist
 mit ein, füllten unter dem Gipfelklettersteig und füllten
 der die Klettersteig dazwischen ist füllten zum Gipfel
 In allen Fällen füllten dazwischen in aller Höhe
 füllten, sehr dazwischen dazwischen mit füllten.

Abbildung D: Erstbegehungseintrag zum heute sehr beliebten Zwei-Zinken-Weg am Geierturm. 1922.

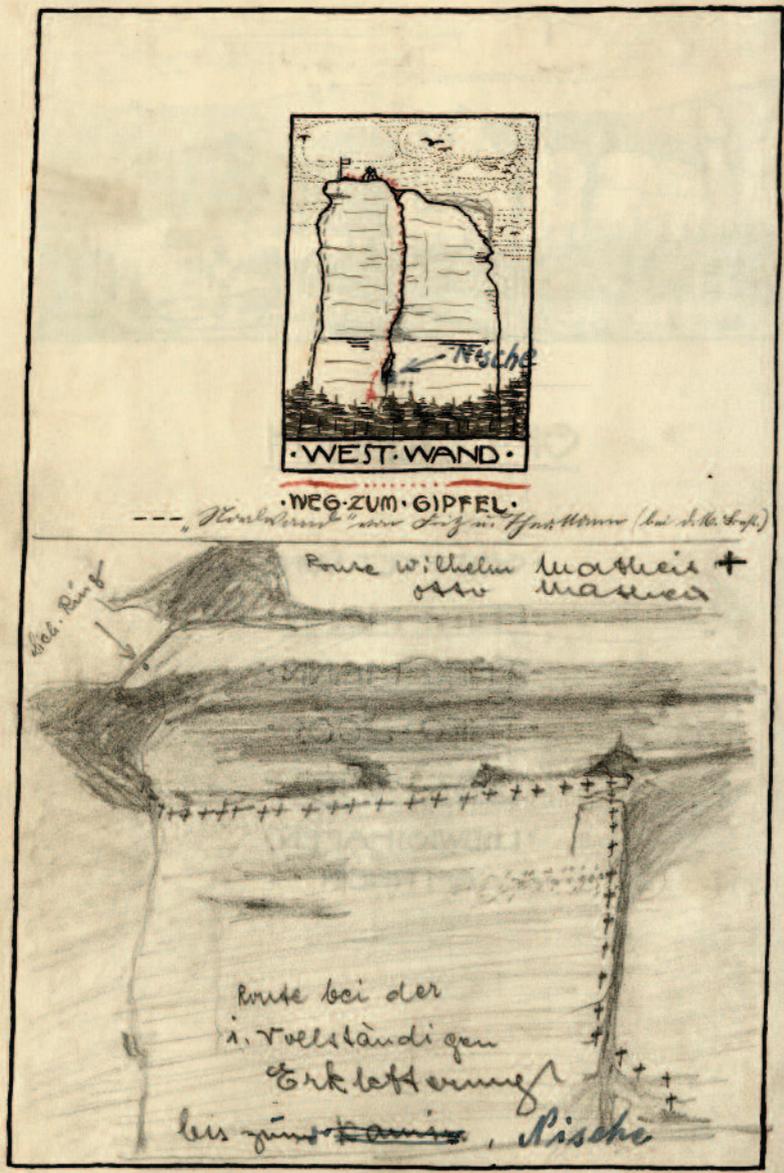


Abbildung E (Doppelseite): Besteigungsgeschichte Ludwigs-Hafener Turm, samt Ergänzung zur "1. vollständigen Erkletterung", ca 1921.

Ersteigungs- Geschichte.

Ein Aufsteiger war für den Königst. ab dem Lammstein-
Kreuz ein Teil über ein Lammstein ergraben Gipfel
ab dem Lammstein-Stein. Auf dem Teil -
ein gewisser Peter Leising - riefste für einen
Junker zum Gipfel.

Für die im Lammstein Mann, es klärt den
ein Rufe die an den Passanten in der Mitte
des Stein steht. Von dem Gipfel liegen für
einen Mann Junker zum Namen: Falzgeroth.
Nun Junker zum Teil mit demselben Namen
zum Pfälzer Gipfel.

Gipfel!

Von der Erklösterung über den Pfälzer
Kreuzland, demnach zum Pfälzer
Kreuzstein wurde am
8. April 1483 von Fritz
von Lammstein. Demnach wurde
gesehen, dass bei der Pfälzer
Erklösterung.) Falz-geroth

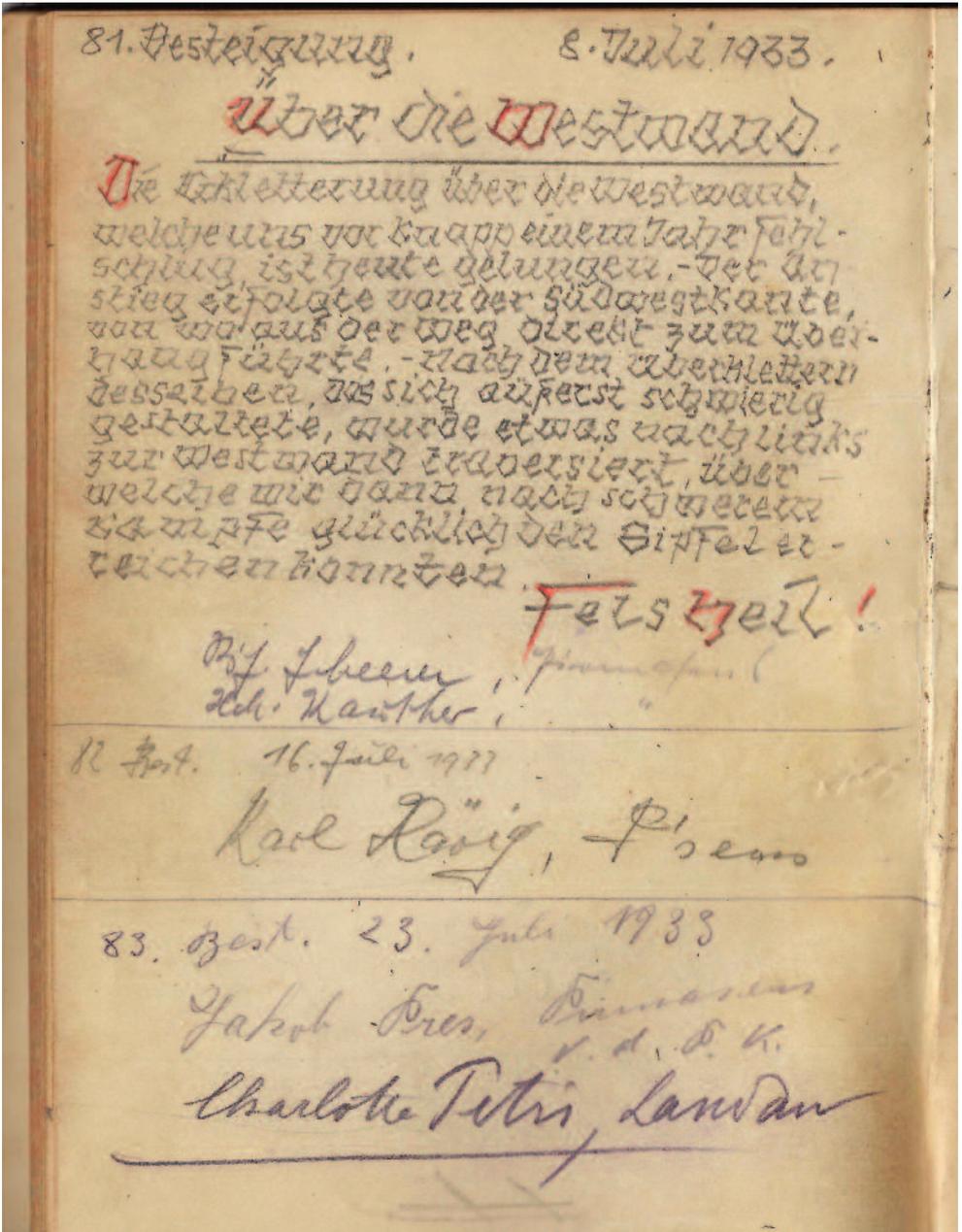


Abbildung F: Gipfelbucheintragung nach der erfolgreichen Erstbegehung der Westwand (heute Talwand) durch Richard Scheerer und Heinrich Kauther. Insgesamt war es die 81. Besteigung der Adelsnadel. 1933.



Abbildung G: Kaltenbacher Teufelstisch, ca. 1939.



Abbildung H: In den Einträgen finden sich fast keine Hakenkreuze. Stattdessen viele christliche Kreuze, welche die Einträge der im Krieg gefallenen Kletterer markieren. Gipfelbuch Asselstein, 1939.

Anmerkung der Redaktion: Das Hakenkreuz auf dem hier gezeigten Umschlagsbild wurde von der Redaktion für den die Veröffentlichung im Jahrbuch unkenntlich gemacht (im Original noch vorhanden).



angelegt von Heinz Becker PSENS

Abbildung I: Friedrichsturm, ca. 1950.



Abbildung J: Gipfelbuch Habichtsfels. ca. 1950.

18.3.61 (nach 2 Versuchen)
1. Begehung „Bockshornweg“
Dieter Mardo - Werner Schöndorf
Durchstieg durch den rechten, überhängen-
den Teil der Südwand. Die Haken im Halb-
mondriss sind z.T. Kurzhaken und heikel.
Vom letzten Haken am Ende der Gewölbever-
schneidung wurde das Dach mittels Schlingen-
wurf und die darauffolgende Überhangzone
mit einem weiteren (letzten) Haken überwun-
den.

~~UNGÜLTIG~~

Vereinigung der Pfälzer Kletterer e. V.
gegr. 1919

20.3.61 M 1

Neidhämmerl # 11

Der Eintrag vom 18.3.61 über die Neutour
von D. Mardo u. W. Schöndorf wird auf Be-
schluss der P.K. nicht anerkannt. Bis zum
15.5. werden die Haken entfernt und alle
Kletterer werden gebeten von einer Be-
gehung abzusehen, da sie keine Anerkennung
findet.

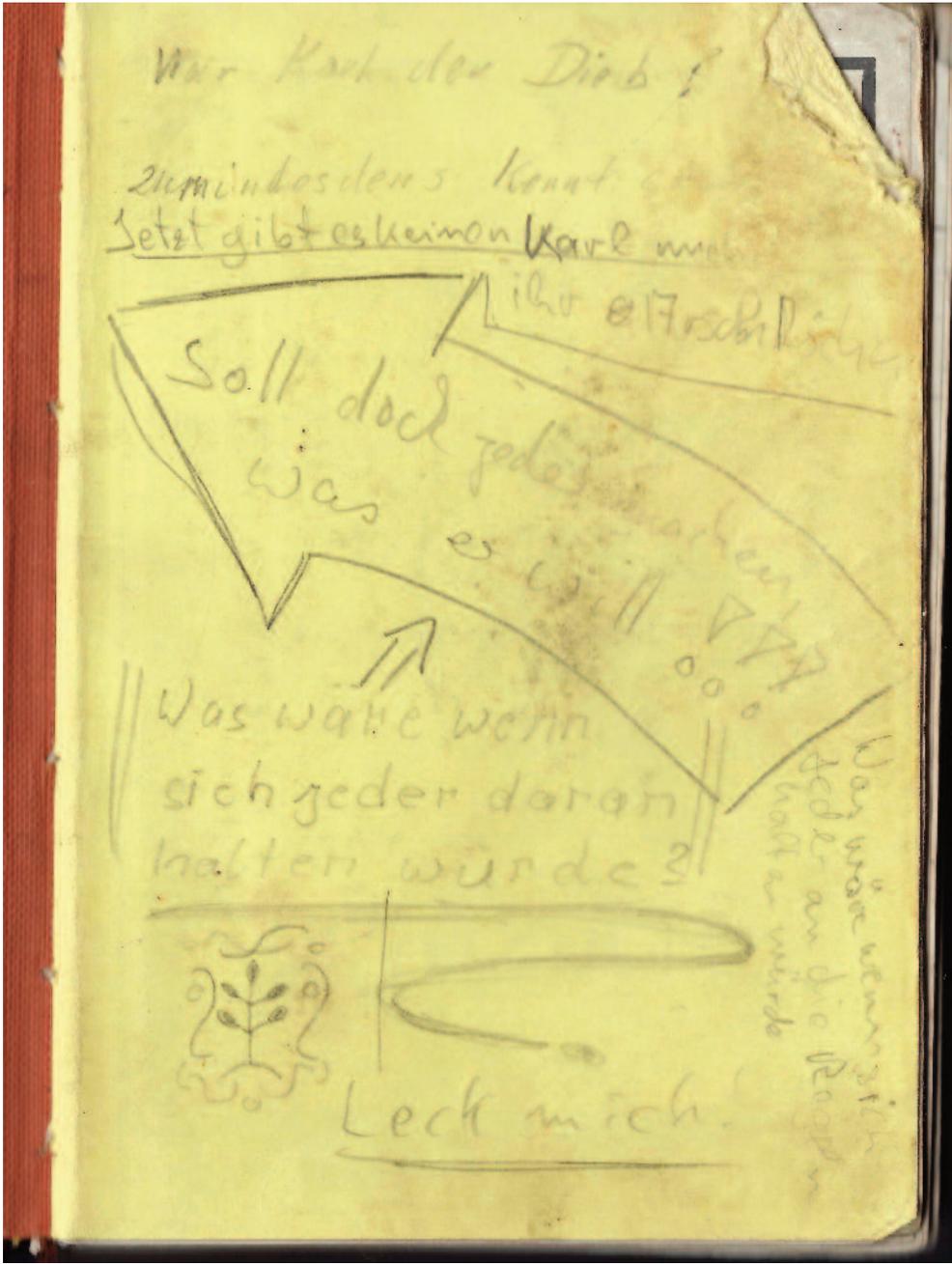
Die Felswarte!

Vereinigung der Pfälzer Kletterer e. V.
gegr. 1919

Abbildung K: Bewegte Zeiten am Bockturm, 1961. Die Haken wurden 1962 entfernt. Knapp 20 Jahre später wurde die heute sehr beliebte Route "Batman, VIII+" durch die gleiche Felspartie erstbegangen.



Abbildung L (Doppelseite): Bewegte Zeiten - auch für die Gipfelbücher. Gipfelbuch Asselstein, ca. 1983.



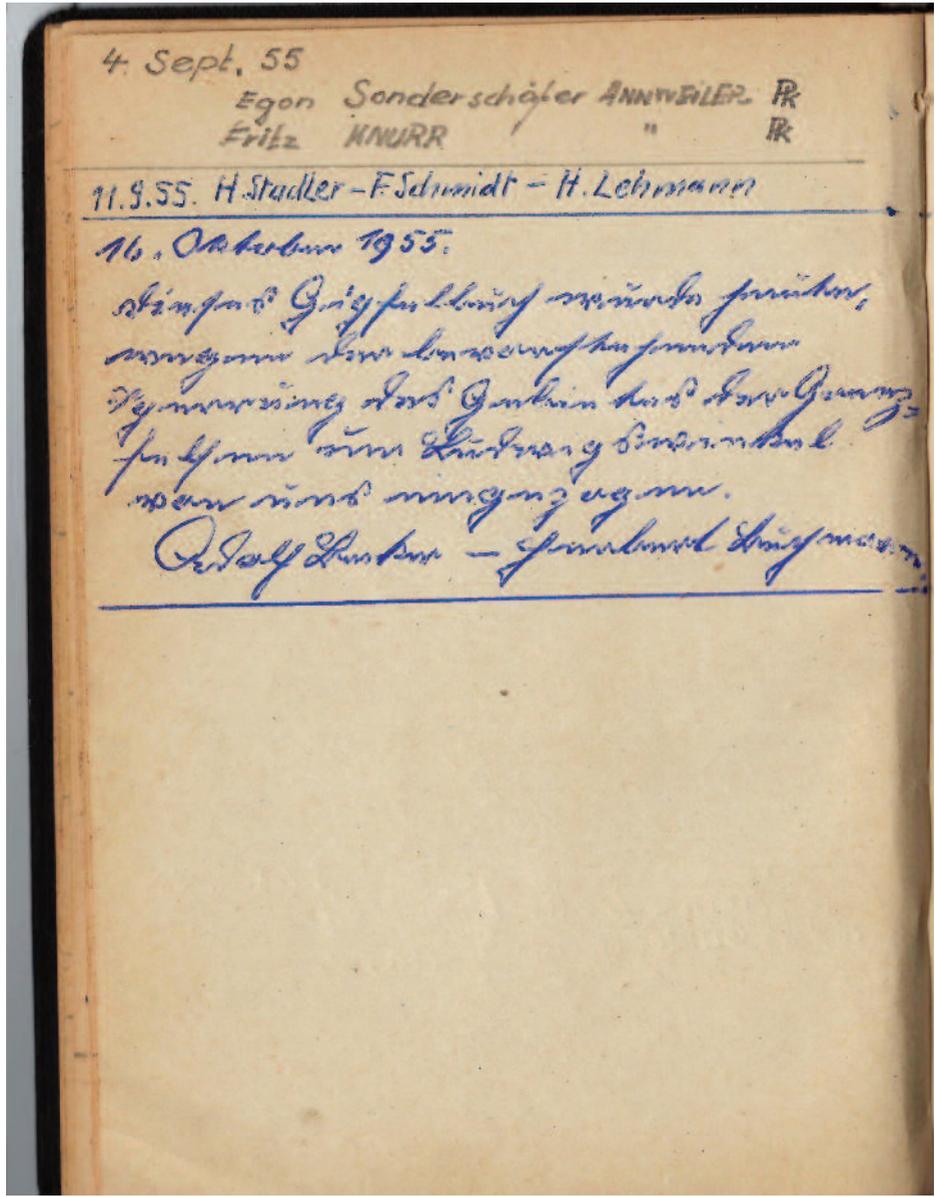


Abbildung M (Doppelseite): Kurios: Das Gipfelbuch vom Spitzfelsen wurde im Oktober 1955 vom Gipfel geholt und ins Archiv gebracht, da das Gebiet zum militärischen Sperrgebiet erklärt wurde. 30 Jahre später, 1986, waren Robert Breitsch, Franz Schwarzmüller, Willi Riebel, Walter Dietz und K.-H. Klein auf Einladung des damaligen Depotkommandanten nach 31 Jahren wieder auf dem Spitzfelsen. Das Gipfelbuch hatten sie aus dem Archiv auf die Tour zum Eintragen mitgenommen und danach wieder ins Archiv gebracht.

22.03.86

Durch Vermittlung von Ortsbürgermeister
Herbert Klein, Ludwigswinkel, erteilte der
Lagerkommandant, Major Caruthers vom
us. Depot Forsthaus die Erlaubnis
die im Lagerbereich liegenden Grenz-
felsen anzufürsichen.

Sie würden dabei bestiegen von:

Caro

W. Rebel

Franz Schwarzmüller

D. Brittg

Karl Klein, Walter Lied, Bob Swanson
Tom Bowyer



Abbildung N: Lützelhardter Teufelstisch: Glück im Unglück. Die umgefallene Tischplatte hat das Gipfelbuch nicht unter sich begraben und konnte geborgen werden (roter Kreis). Das Buch hatte aber noch nicht mal eine Seite voll - in den 8 Jahren vor dem Unglück gibt es lediglich 2 Einträge. 2015.



Abbildung O: Neue Gipfelbücher für die Pfalz. Hans Hindel & Wolfgang Mildner installieren ein Gipfelbuch hoch über den Dächern von Hinterweidenthal. 2018.



Abbildung P: Der Gipfelbuchwart beim Austausch des Gipfelbuchs am Fleckensteiner Turm in den Nordvogesen, 2018.

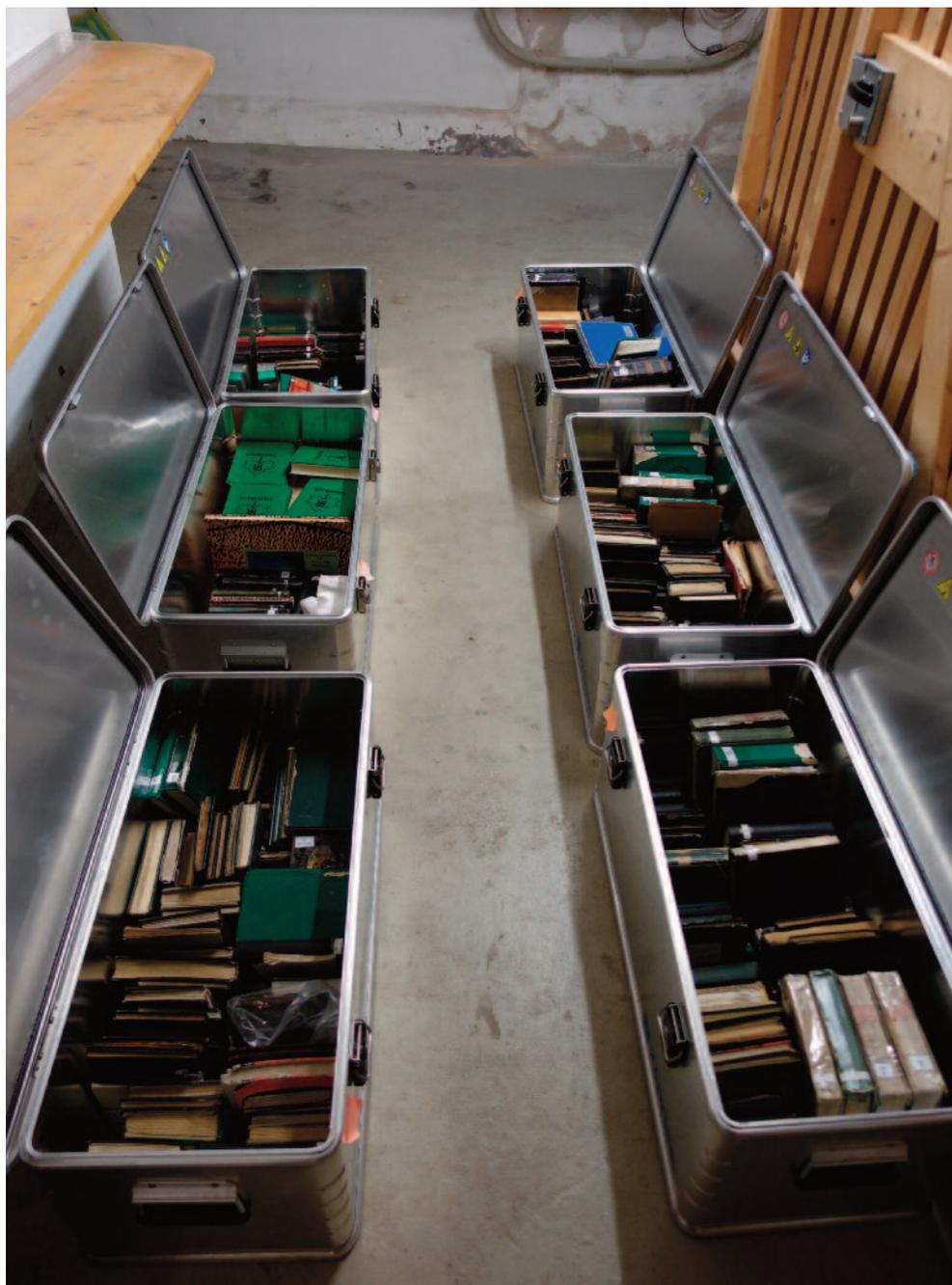


Abbildung Q: Das ganze Gipfelbucharchiv in den sechs Alukisten beim Gipfelbuchwart im Keller. 2019.

Lust auf lange Wege?

Lohnende Wege-Verbindung:

Alter Dachweg - Nordwandquergang -
Südwandquergang

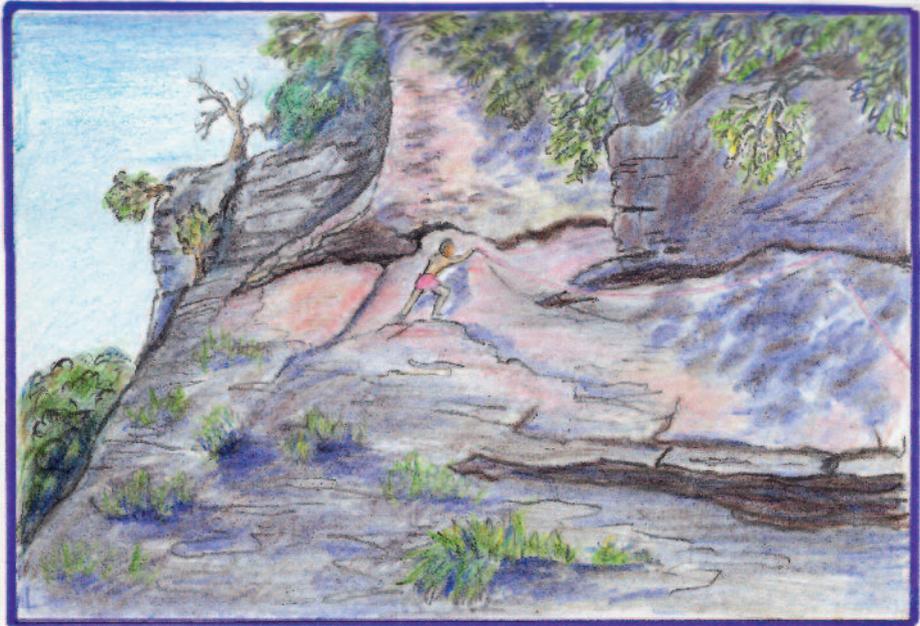


Abbildung R: Gipfelbuch Buchholzfels. Gestaltet von D. Haenle, aufgelegt ca. 2025.